

Wallgasse 32

Schmales Gründerzeithaus mit flach abgeschlagener Fassade

Baujahr um 1900

Inhaber um 1914: Franz Ferstl und Mitb.

1930-1933 lief die Gastwirtschaft unter dem Eigentümer Eduard Kudetz und dem Namen „**Zipferbräu**“.

Gastronomienutzung unter dem Namen des Inhabers „Blauensteiner“.

Franz Blauensteiner (1927 – 2012) war auch 1978 – 1984 Bezirksvorsteher der ÖVP in Mariahilf.



Bildquelle: Franz Blauensteiner 1986. Servus in Wien



1060 Wallgasse 32. Bildquelle: Fellner 1997

Franz Blauensteiner wurde am 25. November 1927 in Dietmannsdorf, Bezirk Horn, geboren. Er besuchte die Volks- und die Hauptschule und anschließend die Lehrerbildungsanstalt.

Er wohnte in der Mariahilferstraße 49 und in der Moritzgasse 3.

Auch Verwandte von ihm waren in oder nahe Mariahilf als Gastronomen tätig, z.B. August Blauensteiner (Stadt Krems, 7., Zieglergasse 37), jetzt Stemann. Ein Verwandter gleichen Namens war in Gars am Kamp („Zur Stadt Paris“). Die bekannteste Gastwirtschaft („Franz Blauensteiner“) unter diesem Namen fand sich in der Leopoldstadt (Leopoldgasse 1).

Textvorlage: Brief i. Bes. v. D. A. Mohrer. – E. Brief (1 S., blaue Tinte auf gelblichem Papier. Initiale. Ort u. Datierung rot), m. U., Gars am Kamp. 22. 8. 1956.- Gars am Kamp: In dem kleinen Ort in Niederösterreich (nördlich von Krems) wohnte Doderer in der Pension seines

Freundes (und Inhaber des Gasthauses „Zur Stadt Paris“) Franz Blauensteiner. – *Wulf*: Wulf Mohler, der zweite Sohn Armin Mohlers, wurde am 9. August 1956 in Basel geboren.

Textquelle: "Flügel und Extreme": Aspekte der geistigen Entwicklung Heimito von Doderers.
Herausgegeben von Kai Luehrs-Kaiser, Gerald Sommer. 1999

Franz Blauensteiners erstes Lokal befand in der Barnabiten-gasse 5 („**Haydnstüberl**“, benannt nach dem vulgo Namen der Pfarrkirche „*Haydnkirche*“) 1953 bis 1966. Hier befand sich auch noch eine hölzerne Kegelbahn.

Das Nachfolgelokal „*Der Grieche*“ (seit 1966) schloss 1917.

Bildquelle: Joseph Bock. Franz Blauensteiner mit Frau und 7-jähriger Tochter in der Baenabiten-gasse 5. 1953



Das Gasthaus in der Wallgasse 32 betrieb er danach wohl ab 1966 bis etwa 2010.

Bildquelle: Joseph Bock.¹ Franz Blauensteiners Gasthaus in der Wallgasse 32. 1975

¹ Telefonisch (0664 201 16 84) und persönlich am 23.6.2020 im Museum.

Bildquelle: Joseph Bock. Franz Blauensteiners Gasthaus in der Wallgasse 32. 1978



Seit **1960** engagierte sich Franz Blauensteiner politisch in der ÖVP-Wien und übte ab 1966 auch zahlreiche Funktionen in der *Wirtschaftskammer Wien* aus. So war er zunächst von 1964 bis 1974 *Bezirksrat* für die ÖVP in Mariahilf und von 1974 bis 1978 *Gemeinderat* und Wiener Landtagsabgeordneter. Im Dezember **1978** bis **1984** übernahm er die Funktion des *Bezirksvorstehers von Mariahilf*, in der er genau sechs Jahre verblieb. In diese Zeit fallen die Planungen der U3 unter der Mariahilfer Straße und entstand 1981-1984 ein PensionistInnenheim am Loquaipplatz². Er übergab sein Amt **1984** an Kurt Pint.

1985 stiftete er gemeinsam mit KR Rudolf Bauer einen Brunnen vor der Gumpendorfer Pfarrkirche (Gumpendorfer Straße 109), der 2005 wieder entfernt wurde, da sich Obdachlose dort morgens wuschen.



Bildquelle: BM Mariahilf 1985

² Franz Blauensteiners Wirken für den 6. Bezirk ist heute noch sichtbar", ergänzt ÖVP Mariahilf Obmann Gerhard Hammerer. "So fielen die Planungen für die U3 unter der Mariahilfer Straße in seine Ära, auch das Pensionistenheim am Loquaipplatz entstand Anfang der 80er Jahre. Franz Blauensteiner war auch maßgeblich am Bau des Hotel Ibis am Gumpendorfer Gürtel beteiligt, das noch heute mit über 100 Arbeitsplätzen einer der größten Arbeitgeber in Mariahilf ist." (APA 2012)

Gastronomienutzung „Zum Hagenthaler“

Danach erscheint ab 2010 die Gastwirtschaft „**Zum Hagenthaler**“, zunächst als Verein, ab 2016 als eingetragene Firma.

Die Eingangsgestaltung bietet noch immer ein Holzfass mit originalen Holzintarsien.

Bildquelle: Alexander K. 2015

